

## Steinwenders Autonomie

Was also der Mann von der Frau von dem Landesgedanken erzählt, betrifft die landsmannschaftliche Zusammengehörigkeit und beweist nicht für ihn, sondern gegen ihn. Autonomie kann man ungefähr mit Selbstregierung übersetzen. Selbstregierung setzt voraus, daß ihre Unterlage eine Einheit ist. Ist sie eine Zweibeit, so regiert nicht jeder sich selbst, sondern der eine den anderen, und das ist — der Gymnasialprofessor versteht das Wort — Heteronomie oder Fremdherrschaft. Und gegen diese kämpfen die Deutschen wie die Tschechen in Böhmen mit wechselnden Rollen seit zwei Menschenaltern. Und gerade dadurch, durch eine falsche Autonomie, ist der wahre und zerstörbare Gedanke der Autonomie auf den Hund gekommen.

Wollen wir eine wirkliche Autonomie, so müssen wir zurückkehren zu dem Theresianischen Kreis, zu unserer eigentlich historischen Verfassung und dabei kann der Mann von der Frau sich beruhigen, er hat seinen Kreis und behält ihn. Der Laborer aber wie der Reichenberger hat ihn nicht und muß ihn erst bekommen, damit jeder endlich einmal irgendwo bei sich zu Hause sein kann, nur unter Gleichen, die seine Sprache verstehen, damit jeder ein Plätzchen habe, wo er, des Streitens enthoben, endlich auch an ein wirkliches Verwalten denken kann. Natürlich hebt eine solche Gliederung Böhmen als Land nicht auf,

sondern macht es erst verwaltungstechnisch möglich. Wir sind überzeugt, daß die Deutschen aus dem Egerer und Reichenberger und Schönhegger- und Krumauer Gebiet nach wie vor sich in Prag treffen werden, weil es anders ja gar nicht geht. Und sie werden es auch gern, sobald die Deutschen Brags als Minoritätsgemeinde ihr gesichertes öffentliches Recht besitzen. Dann erst wird Böhmen endlich auch eine ruhige Verwaltung genießen, beiden Völkern eine friedliche Heimstatt sein und nicht mehr jedem von beiden ein Verdruß. Soll dem so werden, so müssen sich eben beide Völker durch Männer vertreten lassen, die nicht mehr im Geiste des siebzehnten Jahrhunderts denken, im Geiste der Zeit, wo sich die ehrsamten Landstände in den Prälaten-, Herren- und Ritterstufen breit machten, sich in Fensterstürzen und allerlei Kurzeil ergingen und weder von den Bedürfnissen des Staates noch der Nation etwas wissen wollten. Wir brauchen eben ein anderes Geschlecht von Politikern — was da heute Politik treibt, das sind Wiedergelommene einer düsteren Vergangenheit.